

ESV Lok Berlin-Schöneeweide  
<http://www.esvlokschoeneweide.de>

Berlin, 17.05.2011/25.06.2011

### **Artikel des ESV Lok Berlin – Schöneeweide über unsere**

### **Radtourenfahrt „4. BERNAU-ODER-BERNAU“ am 07. Mai 2011**

Die Radtourenfahrt führte zum 12. Mal von Bernau an die Oder und zurück. Die Sonne lud zum Radfahren ein. Dazu gab es 16 bis 22 °C, blauen Himmel und leichten Rückenwind in Richtung Ziel. Die Sonnenstrahlen unter dem frischen Grün der vielen Baumalleen erhöhten das besonders schöne Erlebnis der Fahrt. Der ESV Lok Berlin – Schöneeweide stellte 4 Distanzen von 57 bis 150 km zur Auswahl. Es gingen 213 Radler an den Start, davon 23 Frauen. Aus dem Umfeld von Bernau und aus Berlin kamen 80% der Teilnehmer. Einige reisten aus Hamburg, Lübeck, Greifswald, Prenzlau, Celle, Bonn, Saar, und Coburg an, um die schöne Landschaft im Nordosten Berlins kennen zu lernen. Es beteiligten sich 101 RTF-ler, 17 Senioren-Rennfahrer, 95 Nichtmitglieder. Die 150 km-Strecke bewältigten 100 Fahrer, 112 km 79, 72 km 28, 57 km keiner.

Zunächst möchte sich der Organisator Manfred Grätz bei den acht uns langjährig helfenden Nichtmitgliedern bedanken. Ohne sie wäre die Veranstaltung mit unseren acht RTF-ler und sechs helfenden Mitglieder nicht in der Qualität durchzuführen. Die ersten Radfahrer fanden sich bereits 2 Stunden vor dem Start um 10 Uhr ein. Vielleicht lockten die frischen 60 Brötchen und die 16 leckeren, selbstgebackenen Kuchen sie an. Seit 22 Jahren hilft Eva Grätz mit dem halben Haushalt bei der Versorgung der Radfahrer. Mit Angelika Arz, Angelika Petras und Beate Henschke hatte sie beim Imbiss vor und nach der Fahrt langjährige Helfer. Alle vier Nichtmitglieder treffen sich nur einmal im Jahr bei der Tour. Das Sportforum stellte die Sitzplätze in der Halle und am Teich im Freien auf. An der Rezeption gab es auch kühles Bier und andere Getränke vom Fass.

Die Anmeldung erfolgte mit unserem Vereinsleiter Hanne Dirks und 3 Helfern. Urban Uhlenhut als Trimmfahrer half wieder. Auch Uwe Dirks, das erste Mal bei einer RTF, half spontan bei der Beschilderung. Es ist eine Frage der Zeit, wie lange RTF-Veranstaltungen in dieser Art mit den alternden Mitgliedern noch durchgeführt werden können. Dauerhaft mitfahrende Trimmfahrer sollten sich zumindest einmal im Jahr zu einer Mithilfe bereit erklären.

Unterwegs gab es jeweils nach 30 km eine Kontrollstelle mit einem liebevollen, kleinen Imbiss. Die Streckenführung ist so gelegt, dass diese Punkte in Gersdorf (5 Helfer) und in Schiffmühle (6 Helfer) zwei Mal angefahren werden. Wasser und Tee gab es ausreichend. 9 Brote und 80 halbe Brötchen wollten geschmiert werden. Bei Kontrolle 1 konnte der große Andrang bewältigt werden. Einige Trimmis fuhren gleich vorbei. Bei Kontrolle 2 gab es Riegel, Bananen, belegte Stullen mit Wurst, Käse, Kräuterquark. Erika und Bernd Rodenwoldt als Nichtmitglieder helfen seit 22 Jahren. Ich lernte sie als aktive und leitende Radwanderer bei Lok Pankow kennen. Mit Brigitte Grunow garnierten sie bei der Kontrolle 2 und 3 alles liebevoll mit Radieschen, Gurken, Petersilie, Banane. Ein Fahrer äußerte dort gegen 12 Uhr, dass er heute noch nichts gegessen hat. Als Vollverpflegung ist der kleine Imbiss nicht gedacht. Zur Kontrolle 4 kamen ofenfrische Brötchen, die mit Marmelade, süßem Quark geschmiert oder anderen Belag versehen wurden.

Die 72 km Runde führte eben durch die frisch begrünenden Felder und Heide des Landschaftsschutzgebietes Barnim. Am Gamensee gab es eine knackige Steigung über

Betonplatten. Sicher kam durch Freudenberg wenig Freude auf. Das 600 m alte grobe Kopfsteinpflaster wurde durch eine Umfahrung um die Kirche reduziert und war gut beschildert. Trotzdem kritisierten einige den Bereich, indem sie darüber rasten und nichts sahen. Die sich anschließende, hügelige Runde um das Nedere Oderbruch und durch das Landschaftsschutzgebiet Chorin wies 400 Höhenmeter auf. Nach Bad Freienwalde rollte es 5 km bergab auf der B158. Vorbei kamen die Radler an der nördlichsten Skisprungschanze Deutschlands - Sprünge bis 60 m. Wir entschieden uns für eine Durchfahrt durch die Stadt. Damit konnten wir die Staus der nach Polen einkaufenden Autofahrer vor den Ampeln auf der B158 umfahren. In Niederfinow sah man den Baufortschritt des neuen, größeren Schiffshebwerks. Das vorhandene -daneben- ist mit der Hubhöhe von 36 m das größte in Betrieb befindliche Schiffshebwerk Deutschlands (Baudenkmal). Die brütenden Storchenpaare blickten in vielen Orten auf die vorbeifahrenden Radfahrer. Die 150 km Fahrer fuhren eine weitere 34 km Runde an die Oder. Vom Oderradweg ging der Blick über den Grenzfluss nach Polen. Zurück führte die Strecke flach durch die blühenden Wiesen des Landschaftsschutzgebietes Oderbruch.

Das Dankeschön der Teilnehmer nach der Fahrt erfreute die 22 Helfer. Wir möchten uns bei dem Unternehmen des Sportforums Bernau bedanken.

**Die nächste Auflage findet am Sa. 05. Mai 2012 über 57, 72, 112,150 km statt.**

Manfred Grätz, Fachwart RTF, 20.07.2011